

Der Fluch der Aphrodite (SessxKago?)

Wenn sie deine Kühle zum Verbrennen bringt....

Von Moonrose

Kapitel 8: Das Ende

Das Ende

"Wer wagt es?!" Vernichtend starrte Koga Richtung Höhleneingang. Wer auch immer den glücklichsten Tag seines Lebens unterbrach, hatte sein Leben anscheinend lang genug gelebt. Kagome allerdings atmete erleichtert aus. Sie hatte schon befürchtet, sie hätte dem Wolfsdämon wieder eine ihrer berühmten Backpfeifen geben müssen, und das letzte Mal als sie dies getan hatte hatte er ja erst beschlossen, sie zur Frau zu nehmen. Also wollte sie gar nicht erst wissen, was er erst tun würde, wenn sie es jetzt versuchte. Demzufolge war sie erstmal gaaanz still und blickte erwartungsvoll die Gestalt an, die hinter dem großen, grauen Gestein hervortrat. "Ich, wenns recht ist." Ein reizendes Lächeln zierte das hübsche, von langem Haar umrahmte Gesicht. Verwirrt blickte die Miko sich um. Wer war denn das? Und wieso verfolgte sie anscheinend das Ziel, die eheliche Verbindung zwischen ihr und ihrem wölfischen Verehrer zu verhindern? Da ging ihr ein Licht auf. "Koga! Das ist doch sicher sowas wie deine Ex-Freundin oder so, stimmt's?" Kagome lächelte. "Puh, nochmal Glück gehabt." Das Mädchen am Eingang zeigte keinerlei Reaktion auf die »Anschuldigung« der Braut. "Du", rief sie bloß und zeigte auf Kagome, welcher jede Menge verschiedene Blumen in den blauschwarzen Haaren hingen. "Du trägst zwar nicht die Kleidung die ich erwartet hatte, aber du bist es, hab ich recht?" "Ähm." Verstört sah Kagome die Person an, welche sie so anklagend anstarrte. Doch diese wartete gar nicht erst auf Kagomes Antwort. "Aber sicher habe ich Recht. Ich habe immer Recht. Und du wirst diesen Youkai dort nicht heiraten." *Hatte ich auch nicht vor*, dachte die junge Tempeldienerin bei sich. Dennoch, ihre Neugier verbat ihr, einfach nur dankbar für die Rettung zu sein und versuchen zu verschwinden. Tief holte sie mit ihrer immernoch wunden Lunge Luft - doch ihr Bräutigam kam ihr zuvor. "Wer bist du?" Sauer starrte Koga die junge Frau an. "Obwohl, eigentlich ist es mir gleich. Verschwinde einfach, bevor ich dich in Fetzen reiße." Aphrodite zog eine Augenbraue hoch. "Oh? Du niederer.. Vieh willst mir drohen? Sehr interessant. Ich werde daran denken, sobald ich meinen Auftrag erfüllt habe. Aber jetzt kommt das Weibsbild da mit", entschied die »junge« Liebesgöttin und wandte sich zum Gehen um. "Folge mir." *Nichts lieber als das*, dachte Kagome bei sich. Aber sollte sie einfach so den sicheren Schutz der Höhle und der Dämonen hinter sich lassen? Was war, wenn diese Frau dort gefährlich war? Was war, wenn sie so eine Art... Nachfolgerin Narakus war? Nein, sie konnte jetzt nicht weg. "Ich gehe nicht mit dir mit", seufzte die junge Priesterin. Verliebt drehte sich

Koga zu seiner selbst ernannten Verlobten um. "Oh, Kagome. Ich wusste es", seufzte er glücklich. Angesprochene verzog nur das Gesicht. "Okay, ich gehe mit. Aber ich kann nicht auftreten", meinte sie und deutete auf ihren mit Leinen verbundenen Knöchel. Die Göttin verdrehte bloß die Augen.

"Ich verstehe nicht, wie du das gemacht hast!" Verwundert drehte sich Kagome um. Sie standen auf einer Wiese vor einem großen, mächtigen Schloss, welches sie noch nie zuvor gesehen hatte. Und nicht nur das - all ihre Verletzungen waren spurlos verschwunden. "Wo sind denn Koga und die anderen hin??" Aphrodite zuckte nur mit den zierlichen Schultern. "Das hat weder dich noch mich zu interessieren. Betrete einfach das Schloss." Und wieder war die Aufmerksamkeit der Miko auf das prächtige Gebäude vor ihr gelenkt. "Was.. was ist das?" Hohe, weiße Türme zogen ihren Blick förmlich an. Es sah genauso aus, wie sie sich alte japanische Schlösser stets vorgestellt hatte. Eindrucksvoll und riesengroß. "Das ist... fantastisch. Aber weswegen hast du mich hergebracht?" Mit diesen Worten drehte sie sich wieder zu ihrer Erretterin um - doch diese war spurlos verschwunden. "Hah?" Bedröppelt drehte sich das Mädchen einmal im Kreis. "Wo ist sie denn hin?" Verzweifelt blickte sie umher. Was sollte sie denn jetzt tun? Sie hätte bei Koga und den anderen bleiben sollen, besser verheiratet mit 16 als hoffnungslos verloren in der Einöde des Mittelalters. "Verdammt!" Wütend trat sie gegen einen Stein. Nach Inu Yasha rufen konnte sie auch schlecht. Auch wenn er wieder halbdämonisch war, und von ihrem Stolz mal abgesehen, wer weiß wo er war. Sie wusste ja nicht mal, wo sie selbst war. Ihr blieb nur eine Wahl - an das Tor dieses gigantischen Schlosses klopfen und darauf hoffen, dass der Herr gütig war. Nervös trat sie darauf zu. "Okay, ganz ruhig. Einfach klopfen. Eins..zwei.." BAM!!! Kagome konnte gerade noch so zur Seite treten, ehe das Tor mit einem Riesenknall aufflog. Ein junges Mädchen mit tränenüberströmten Gesicht und Angst in den Augen rannte ihr entgegen und die Priesterin im Handumdrehen um. "Auuu.." Sich den Kopf reibend richtete Kagome Higurashi sich wieder auf und sah auf das verstörte kleine Ding auf ihr nieder. "Hey? Hey du." Besorgt strich Kagome dem Kind eine braune Strähne aus dem Gesicht. "Was ist los? Wer bist du?" Zwei große, verstörte Augen starrten in das tiefe Braun Kagome's. "Hilf mir..", hörte sie ein leises, ängstliches Wispern. "Rette mich." Im nächsten Moment verstand die Miko auch, wovor - ein wahnsinniger Dämon rannte auf die beiden zu. Seine stechend gelben Augen durchbohrten Kagome und die blau geschuppte Hand erhob ein geschärftes Hackebeil, während er auf die beiden zurannte. Erschrocken sprang unsere Heldin auf. "Was zum-" Reflexartig schob sie ihren zarten Mädchenkörper vor den des gejagten Kindes. Die Augen zugekniffen, der Kopf leicht eingeknickt. Ohne Bogen, ohne Pfeile, ohne Schutz. Bereit für das Ende.

das wars! ;D

ich hoffe euch gefällt's.

also mir gefällt's nicht.. ich bin leicht krank, und kann nicht so gut schreiben gerade, aber ich musste einfach weitermachen. (:

könnt mir gern eure meinung dalassen.

gruß moony xb